

Maisstoppelzerkleinerung**HOHE LEISTUNG, WENIGER
SPRITVERBRAUCH**

Ein findiger Landwirt aus dem Maschinenring Göttingen war mit der auf dem Markt üblichen Technik zur Maisstoppel-Zerkleinerung unzufrieden – und hat sich selbst ans Tüfteln und Bauen gemacht. Inzwischen produziert Johannes-Georg Sommer seinen „Z-Ex Kreiseleschläger“ schon in Serie.



Die Basis des Z-ex ist eine Kreiselegge.

**MR GÖTTINGEN**

Vorstand: Ralf Bartens
Geschäftsführer: Jan Hampe
Anzahl Mitglieder: 650
Besonderheiten: **Betreuung gewerblicher Maschinengemeinschaften, Zuckerrüben-Komplettservice, Gülle- u. Gärrestausbringung, Betreuung von zwei Biogasanlagen.**
www.mrgoettingen.de



TEXT | FOTOS CHRISTIAN MÜHLHAUSEN

Vier Prozent der weltweiten Maisernte, so schätzt die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FSO), werden durch den Maiszünsler vernichtet. Auch im südniedersächsischen Eichsfeld hat mit den Biogasanlagen der Maisanbau zugenommen – und mit ihm ist der Zünsler auf dem Vormarsch.

Eine bewährte präventive Maßnahme ist die Zerstörung des Überwinterungsquartiers des kleinen Falters – nämlich der Maisstoppel, die nach der Ernte zurück auf dem Feld bleibt. Etliche Lösungen von Mulcher über Walze bis zur Kettenege werden dazu auf dem Markt angeboten, so richtig glücklich war Johannes-Georg Sommer (59) aus Gieboldehausen allerdings mit keiner: zu geringe Flächenleistung, zu hoher Kraftstoffverbrauch, ungenügende Zerstörung der Stoppel und massiver Verschleiß, so das Urteil des gelernten Landmaschinenmechanikers und -kaufmanns.

Motiviert von mehreren Landwirten aus der Region machte er sich 2012 daran, ein eigenes Gerät zu entwickeln – mit Erfolg. Im vergangenen Herbst arbeitete er mit vier Maschinen im finalen

Praxistest und hat allein 700 Hektar Maisstoppeln damit geschle-gelt. Seit Januar diesen Jahres gibt es die Z-Ex GmbH, die einige der Komponenten unter anderem in Italien und der Slowakei produzieren und in Gieboldehausen entminterem lässt. Zehn Maschinen seien mittlerweile bestellt und würden nun gefertigt. Erhältlich ist der Z-ex in den Baureihen Farmer und Profi in Arbeitsbreiten von 3,80 Meter, 4 Meter, 4,50 Meter, 5, 8 und 9 Meter.

Arbeitstempo: 15 km/h

Für Sommer war es wichtig, ein System aus der Praxis heraus zu entwickeln, welches den Maiszünsler durch innovative Technik umweltschonend - also mit geringem Kraftstoffverbrauch und hoher Flächenleistung - und trotzdem wirkungsvoll bekämpft. Auf den DLG-Feldtagen 2016 und auf den Feldtagen des Deutschen Maiskomitee informierten sich Dutzende Berater über sein System: Sein „Z-ex Kreiselschläger System Sommer“ basiert auf einer Kreiselegge, bei der an zwei Kreisel je zwei Schiffsketten der Güteklasse 8 montiert sind und an deren Ende ein massives 30-mm-starkes, 20 cm langes Stahlstück hängt, das für die Zerschlagung der Maisstoppeln sorgt.

Seit vier Jahren wird seine derzeit im Patent- und Zertifizierungsverfahren befindliche Maschine in der Praxis kontinuierlich weiterentwickelt. Bei einer Arbeitsgeschwindigkeit von 15

km/h erzielt nach Sommers Angaben der Z-ex eine deutlich höhere Leistung, und das bei geringerem Kraftstoffverbrauch.

Als Kreiselschläger ist das Werkzeug des Z-ex durch ein so genanntes „nicht biegesteifes Kopplungselement“ schwimmend gelagert, wodurch es sich Bodenunebenheiten flexibel anpassen und Stoppeln bis auf den Wurzelansatz zerschmettern kann. Die nahezu vollständige Zerschlagung der Nachernteste durch den Kreiselschläger verhindert, dass sich der Maiszünsler weiter ausbreiten kann. Durch die Kombination eines Fahrwerks hinten und der Hubarme der Schlepperhydraulik vorn hat der Z-ex die Tiefenführung eines Tandemfahrwerks, sodass die Maisstoppeln annähernd vollständig zerstört werden können. Mit der Maisstoppel wird auch gleichzeitig ein Infektionsherd für Fusarien für die Nachfolgekultur reduziert.

Auch für die Rapsstoppelbearbeitung ist der Z-ex geeignet: Durch die Zerschlagung der Rapsstoppel wird die Verrottung beschleunigt und so den im Stängel lebenden Pilze die Nahrungsgrundlage entzogen, gleichzeitig das Auflaufen des Ausfallrapses gefördert. „Beim Schlägeln von Raps- und Getreidestoppeln wird Spreu, Samen und Erde selektiert, sodass Ausfallraps, Fuchsschwanz und Unkrautsamen auflaufen“, sagt Sommer.

„Ein bisschen stolz über die Resonanz und auf den Verlauf der Entwicklung meiner Maschine bin ich schon“, sagt Sommer, der vor allem den Landwirten aus der Region für ihre Rückmeldungen nach Praxiseinsätzen dankbar ist. ❖

„Auf die Maschine bin ich schon auch ein bisschen stolz.“

1/2 Anzeige quer